

Bedeutende deutsche Lyrik, die man gelesen haben könnte ...

Gryphius, Andreas: Es ist alles eitel

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Die frühen Gräber

Claudius, Matthias: Die Sternseherin Lise

Der Mensch

Goethe, Johann Wolfgang: An den Mond

Wanderes Nachtlied

Ein gleiches

Selige Sehnsucht

Lied der Parze (Aus „Iphigenie“)

Grenzen der Menschheit

Schiller, Friedrich: Nänie

Hölderlin, Friedrich: An die Parzen

Abendphantasie

Hälfte des Lebens

Hyperions Schicksalslied

Brentano, Clemens: Eingang

Eichendorff, Joseph von: Mondnacht

Sehnsucht

Der alte Garten

In der Fremde

Platen, August Graf von: Das Gesele („Es liegt an eines Menschen Schmerz ...“)

Lenau, Nikolaus: An die Entfernte

Mörike, Eduard: Um Mitternacht

Das verlassene Mägdlein

Denk es, o Seele

Hebbel, Christian Friedrich: Nachtlied

Abendgefühl

Storm, Theodor: Meeresstrand

Verirrt

Keller, Gottfried: Winternacht

Meyer, C.F.: Eingelegte Ruder

Lenzfahrt

Nietzsche, Friedrich: Vereinsamt

Dehmel, Richard: Die stille Stadt

Manche Nacht (Wenn die Felder sich verdunkeln ...)

George, Stefan: Es lacht in dem steigenden Jahr dir

Der Herr der Insel

Hofmannsthal, Hugo von: Vorfrühling

Ballade des äußeren Lebens

Manche freilich ...

Trakl, Georg: Ein Winterabend

Verfall

Heym, Georg: Träumerei in Hellblau

März

Rilke, Rainer Maria: Der Panther

Der Fremde

Herbsttag

Benn, Gottfried: Mann und Frau gehn durch die Krebsbaracke

Einsamer nie als im August

Gesänge

Lasker-Schüler, Else: Ich weiß, daß ich bald sterben muß

Huch, Ricarda: Tief in den Himmel verklingt

Weinheber, Josef: Ode an die Buchstaben

Hesse, Hermann: Zunachten

Im Nebel

Carossa, Hans: Der alte Brunnen

Hermann-Neiße, Max: Trostlied der langen Regennacht (Keine Furcht der Erde ...)

Kästner, Erich: Sachliche Romanze

Kaschnitz, Marie Luise: Die Mutter spricht

Seidel, Ina: Unsterblich duften die Linden

Celan, Paul: Todesfuge

Kristall (Nicht an meinen Lippen suche ...)

Das ganze Leben

Brecht: Der Radwechsel

An die Nachgeborenen

Fragen eines lesenden Arbeiters

Huchel, Peter: An taube Ohren der Geschlechter